

DAVOSER ZEITUNG

DZ Di Tafaasari – ünschi Ziitig

Reaktionen zu
den Abstimmungen
vom Sonntag

Seite 4

Davoser Museen:
Startschuss für
den «Mythos Davos»

Seite 5

Adventsmarkt erst-
mals auf dem neuen
Arkadenplatz

Seite 12

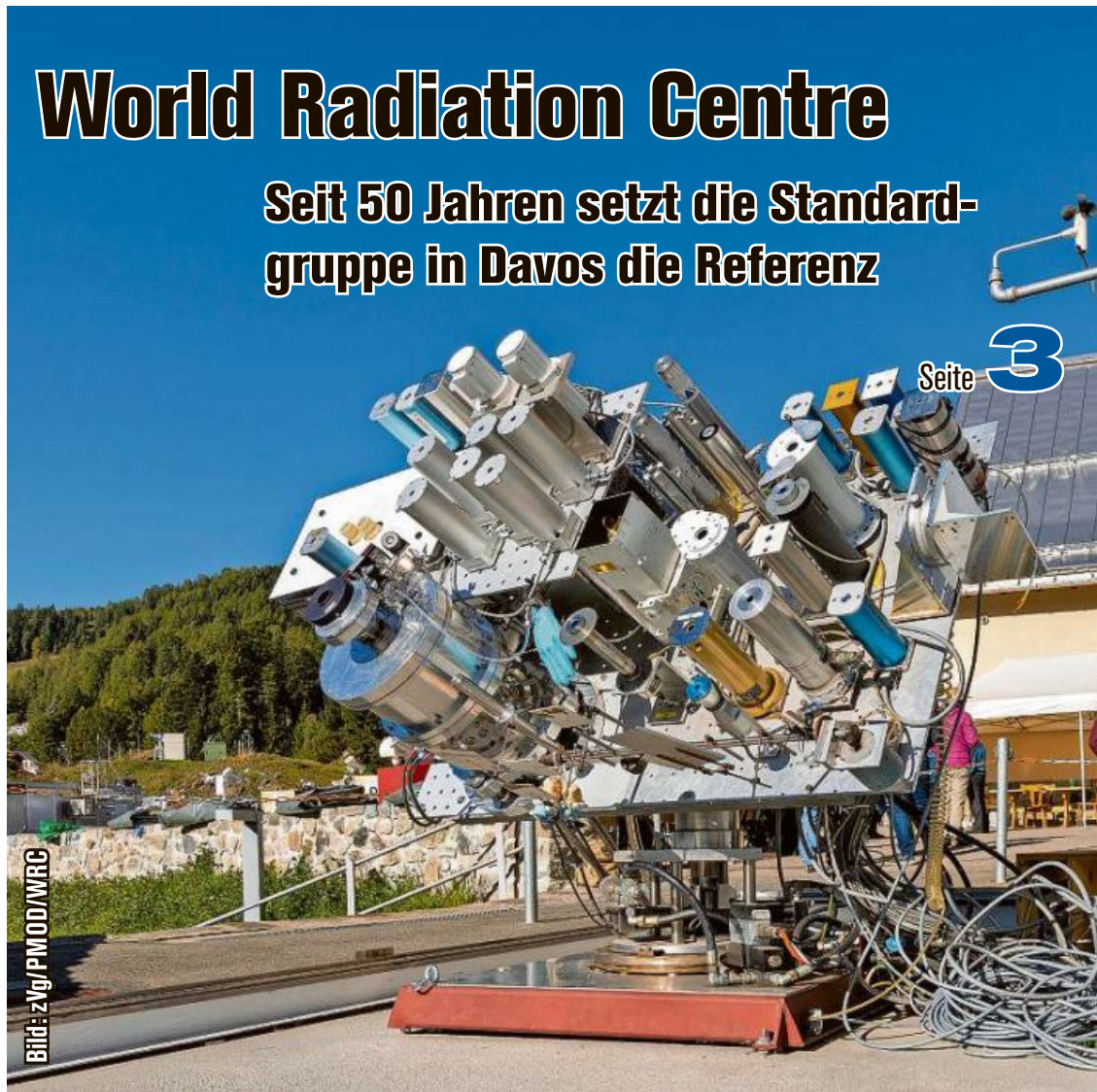
Taekwondo: Davo-
ser sorgt für eine
Erfolgsmeldung

Seite 20

World Radiation Centre

Seit 50 Jahren setzt die Standard-
gruppe in Davos die Referenz

Seite 3



28.11.2021–30.10.2022
EUROPA AUF KUR
ERNST LUDWIG KIRCHNER,
THOMAS MANN
UND DER MYTHOS DAVOS

Kirchner
Museum
Davos

www.kirchnermuseum.ch



DER NEUE GESCHENK
SCHOGGILADEN

Promenade 73

Eröffnung
Samstag,
18. Dezember 2021

CACAO
TASTE OF DAVOS

081 420 00 00 www.schneiders-davos.ch

 UNABHÄNGIGE LOKALZEITUNG UND AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER GEMEINDE DAVOS

Dienstag, 30. November bis Donnerstag, 2. Dezember 2021

Nr. 95 | 140. Jahrgang | davoserzeitung.ch | Fr. 1.90

AZ 7270 Davos Platz



48

Fünfzigjährige Erfolgsgeschichte

Die ersten Pyrheliometer-Vergleiche wurden am PMOD schon 1959 durchgeführt. Allerdings wurde das Institut erst 1971 offiziell zum Weltstrahlungszentrum. (World Radiation Center / WRC). Doch auch das liegt schon 50 Jahre her. Zeit zu feiern und zurückzublicken.

Barbara Gassler

Strahlenforschung wird in Davos seit mehr als 100 Jahren betrieben. 2007 durfte das PMOD sein hundertjähriges Bestehen feiern. Doch erst 1971 hatte die Weltorganisation für Meteorologie (WMO) dem Institut das Mandat übertragen, einen Weltstandard für die Messung der Sonneneinstrahlung zu schaffen. Damit einher ging der Titel des Weltstrahlungszentrums (WRC), der seither gleichberechtigt mit dem Namen PMOD genannt wird. «Es ist eine Erfolgsgeschichte, das WRC ist zwar 50 Jahre alt, aber so agil wie nie», stellte dessen Co-Leiter Wolfgang Finsterle in einem Rückblick fest. Geboren wurde es eher aus einer Notlage heraus. Aus dem Tätigkeitsbericht für die Periode Oktober 1966 bis März 1967 des damaligen Direktors Emil Flach geht hervor, dass dringend neue Aufgabenbereiche gesucht wurden, um die Existenz des Instituts sicherzustellen. Anfangs 1968 war man sich denn fast sicher, dass Davos zum zukünftigen Weltstrahlungszentrum werde: «Die Aufgabenbestimmung des WRC ist in der Notwendigkeit begründet, die an den verschiedensten Orten der Erde durchgeführten Messungen der Strahlungsströme auf eine einheitliche und genaue Vergleichsbasis zu stellen.» Der Rückschlag kam ein Jahr später. Flach: «Die Berichtszeit war durch die vorläufige Sistierung der Weiterverfolgung des Projektes der Einrichtung eines Weltstrahlungszentrums in Davos gekennzeichnet.» Für das Personal sei das ein Schock gewesen, schrieb Flach, und der einzige Lichtblick der für Herbst 1970 angesetzte Pyrheliometervergleich. Doch aufgeschoben war nicht aufgehoben, bereits auf den 1. Mai 1969 nahm mit dem späteren Institutsleiter Claus Fröhlich ein «geeigneter Physiker» in Davos die Arbeit auf. Im März 1971 schrieb Flach zurückblickend: «Das Weltstrahlungszentrum Davos hat mit Wirkung auf den 1. Januar 1971 seinen Betrieb aufgenommen.» Drei Physiker



Einige der Gratulanten (v.l.) Bertrand Calpini, Isabelle Riedi und Walter Ammann umringen Gastgeberin Louise Harra (Direktorin des PMOD/WRC – 2. v.l.).

Bild: bg

und zwei Techniker sowie eine Teilzeitsekretärin, oder 330 Stellenprozent zählte das WRC damals. Sieben wissenschaftlich Arbeitende und drei Techniker, die mehr als 200 Kalibrierungen pro Jahr durchführen, sind es heute. Gemäss der auftraggebenden WMO sollte es ein Eichinstitut sein, Grundlagenforschung betreiben und in der Ausbildung tätig sein. Es sollte aber noch bis 1977 dauern, bis die World Radiometric Reference (WRR) veröffentlicht wurde. Seither wird diese Referenz ständig verfeinert, doch die mit dem Ur-Meter vergleichbare Weltstandard-Gruppe an Messinstrumenten misst noch immer die «Davoser Sonne». Der Entwicklung der Technik folgend, kamen 2007 die Sektion «atmosphärische Trübungen» und 2013 die Sektion «UV-Strahlung» dazu. Ausserdem entdeckten verschiedene Bereiche, insbesondere die Solarindustrie, die Notwendigkeit genauer Strahlenmessung, was dem WRC bis heute eine ungeschmälerte Bedeutung gibt.

Weltweite Ausstrahlung

So kam man am vergangenen Freitag am Institutssitz für eine kleine Feier mit hochkarätigen Gratulanten zusammen. Für Bertrand Calpini, den stellvertretenden Direktor von Meteo Schweiz, ist das WRC von grösster Bedeutung für Davos, den Kanton und die Schweiz. «Mit seiner weltweiten Visibilität ist es ein Beispiel einer offenen Schweiz mit einem weltumspannenden Denken.» Extra vom Hauptsitz der WMO aus Genf angereist

war Isabelle Riedi, OBS/IMO Senior Scientific Officer. Sie strich die vielfältigen Anwendungen hochpräziser Messungen heraus und prophezeite dem Institut eine noch zunehmende Bedeutung. Walter Ammann, Stiftungsratspräsident des Schweizerischen Forschungsinstituts für Hochgebirgsklima und Medizin, dem das PMOD/WRC angehört, wies auf die Bedeutung einer gesunden wissenschaftlichen Basis hin, die es erst ermöglichen, wissenschaftliche Dienstleistungen wie jene des WRC zu erbringen.

Aus Krisen Chancen machen

Glückwünsche des Kantons überbrachte Adrian Dinkelmann, Leiter Regionalentwicklung, beim Amt für Wirtschaft und Tourismus. «Davos setzt Massstäbe», sagte er. Das zeige die Bedeutung des Forschungsplatzes Davos im Kanton und darüber hinaus. Den Reigen der Gratulanten schloss Landammann Philipp Wilhelm. Es sei eine Qualität von Davos, Krisen mit Innovationsgeist zu begegnen, sagte er mit Blick auf die Entstehung des Kurortes aus dem von der Tuberkulose gebrachten Leid. Auch heute dürfe man sich nicht auf Bestehendes verlassen, fuhr er fort. «Bei der Standortentwicklung konkurrenzieren wir mit Metropolen.» Darum sei es zum Beispiel wichtig, Möglichkeiten anzubieten, die allen Familienmodellen entsprechen würden, und sich digital weiterzuentwickeln. Davos habe so erneut die Chance, Modellcharakter zu entwickeln, wie es ihn vor hundert Jahren schon einmal hatte.